

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

beutel, aber nicht für unser Wohlsein und Wohlbehagen, indem sie ja aller Augenblicke was anderes, sich widersprechendes, ganz nach Laune und Willkür bringen, sodaß wir die reinen Sklaven nolens volens abgeben **müssen**, von diesen — — meist ganz unwissenden Handwerkern, die sich Gott weiß was für Wissen und Künstler zu sein dünken!

Es ist wahr, die menschliche Haut ist geduldig, sie vermag etwas auszuhalten, man denke an die eiserne Rittersrüstung des Mittelalters, welche sicherlich nicht die menschliche Normalkleidung war und gegen welche unsere heutige Bekleidung ein Pappenspiel ist, ferner an alle Wandlungen der Kleidertracht seit ein paar tausend Jahren! Es kommt einem da unwillkürlich der Gedanke: Es scheint ganz egal zu sein, worin und wie wir uns kleiden, denn auf die Sterblichkeit der Menschen im großen und ganzen muß die Bekleidung doch wenig Einfluß haben, da dieselben geboren werden, leben und sterben seit Olims Zeiten dem ungeachtet, wenigstens ist noch kein Statistiker auf den Gedanken gekommen, Untersuchungen darüber anzustellen: bei welcher Bekleidungsart die Menschen am wohlsten sich befinden und von Krankheiten unbehelligt am längsten leben! Und das wäre doch ein verdienstvolles Unternehmen für die Ärzte und Hygieniker!

Müstert man nun die hygienischen Schriften der Ärzte aller Zeiten durch, so findet man allerdings vereinzelte Andeutungen über die Beschaffenheit unserer Kleidung und ihrer Eigenschaft, ob nützlich oder schädlich für den menschlichen Körper, aber keiner derselben hat sich vorzugsweise auf grund vielfältiger Prüfungen so energisch für einen Stoff und gegen alle anderen ausgesprochen, wie gerade Prof. Säger vor circa 5 Jahren für die Wolle dies gethan und dadurch einen wahren Sturm unter den Ärzten wie dem Publikum, namentlich den Schneidern und Fabrikanten aller Art hervorgerufen hat, was niemand verwundern kann, der da bedenkt, welche Tragweite diese Sägerische Kleiderreform für jedermann ohne Unterschied hat, erstens befreit sie uns von der stets wechselnden lästigen Willkür der Schneider- und Fabrikantenzunft, denen man künftig nicht mehr so willenlos seine Haut zu Marke tragen muß, und zweitens kommen wir endlich aus dem Schwanken der Ansicht heraus, ob dieser oder jener Stoff besser für unsere Haut resp. Gesundheit ist; denn eine Normalkleidung muß es auch für den Menschen geben, wie es eine Normalnahrung für denselben gibt! Und Prof. Säger glaubt den Stoff für dieselbe in der Wolle gefunden zu haben; er hat sich aber nicht damit begnügt, dieselbe im allgemeinen zu empfehlen, wie sonst geschehen, sondern hat, da er die Störrigkeit und Verschlagenheit der Handwerker und Fabrikanten wohl kennt, auch die reelle Herstellung der Bekleidungsstoffe und der verschiedenen Bekleidungsstücke daraus selbst in die Hand genommen, nicht minder sich selbst und seine Familie zuerst ganz in Wolle gesteckt und darin sich jetzt auch in Nord und Süd, Ost und West dem Publikum präsentirt! Und das zieht!!

Daß die Ärzte größtenteils nicht für seine Reform sind, sowenig wie für den Vegetarismus, ist sehr erklärlich, da dieselben zur Zeit noch keine staatlich angestellten Gesundheitsmeister, sondern auf den Geldbeutel kranker Menschen angewiesen sind, daher auch nicht für eine Kleiderreform schwärmen können, welche die Menschen seuchenfest, gesünder, rüstiger und wohl auch länger lebend macht! Zum Beweis, daß aber doch einige bereits für Wollkleidung auf grund ihrer naturwissenschaftlichen Kenntnisse aufzutreten sich nicht scheuen, will ich nachstehend einen (Dr. Aßmann) zur Belehrung meiner Leser seine Weisheit leuchten lassen, die viel-